

## Primea Invest AG, Hamburg

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013	PASSIVA	31.12.2014		31.12.2013
	€	€	€		€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	1.650.000,00		1.650.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		132,00	758,00	II. Kapitalrücklage	1.506.031,34		1.506.031,34
II. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	2.996,55		2.996,55
Anteile an verbundenen Unternehmen		87.980,00	87.980,00	IV. Bilanzverlust	-3.172.275,71		-2.324.016,22
		<u>88.112,00</u>	<u>88.738,00</u>	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>13.247,82</u>		<u>0,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>		0,00	<u>835.011,67</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Rückstellungen		122.160,74	<u>129.346,00</u>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.371,75		869.446,80	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.665,17		18.603,67	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.985,86		9.946,86
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 952,28 (Vorjahr: € 1.847,78) -				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 68.985,86 (Vorjahr: € 9.946,86) -			
		97.036,92	888.050,47	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.838,89		12.500,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten		22.549,48	28.258,98	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 22.838,99 (Vorjahr: T€ 0)			
		<u>119.586,40</u>	<u>916.309,45</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.611,51		22.691,68
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.650,78	4.448,76	davon			
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		13.247,82	0,00	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.611,51 (Vorjahr: € 22.691,68) -			
				- aus Steuern: € 4.461,51 (Vorjahr: € 17.549,96) -			
						102.436,26	<u>45.138,54</u>
		<u>224.597,00</u>	<u>1.009.496,21</u>			<u>224.597,00</u>	<u>1.009.496,21</u>

## Primea Invest AG, Hamburg

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014		2013
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		298.117,69	265.445,83
2. Sonstige betriebliche Erträge		27.308,24	49.644,99
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-162.000,60		-191.140,36
b) Soziale Abgaben	<u>-3.173,16</u>		-2.606,40
		-165.173,76	
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		-626,00	-696,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.028.213,77	-323.214,07
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.159,07	21.569,98
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 20.559,07 (Vorjahr: € 21.569,98)			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-539,11	-14,82
- davon an verbundene Unternehmen: € 478,39 (Vorjahr: € 0,00) -			
8. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>-847.967,64</u>	<u>-181.010,85</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,61	0,00
10. Sonstige Steuern		<u>-292,46</u>	<u>-577,76</u>
11. <b>Jahresfehlbetrag</b>		-848.259,49	-181.588,61
12. Verlustvortrag		<u>-2.324.016,22</u>	<u>-2.142.427,61</u>
13. <b>Bilanzverlust</b>		<u><u>-3.172.275,71</u></u>	<u><u>-2.324.016,22</u></u>

## ■ Anhang

### **Allgemeine Angaben**

Die PRIMEA INVEST AG muss zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 264d HGB beachten, da sie an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz mit von ihr ausgegebenen Wertpapieren teilnimmt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

### **Bilanzierungs – und Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung, angesetzt. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, gegebenenfalls gekürzt um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Es wird von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge verzichtet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2014 ergibt sich wie folgt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert 31.12.2014 €	Buchwert 31.12.2013 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
<b>Sachanlagen</b>							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.877	0	0	-1.745	132	758	-626
<b>Finanzanlagen</b>							
Verbundene Unternehmen	87.980	0	0	0	87.980	87.980	0
	<b>89.857</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.745</b>	<b>88.112</b>	<b>88.738</b>	<b>-626</b>

### Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.372	869.447
Sonstige Vermögensgegenstände	31.665	18.603
	<b>119.586</b>	<b>888.050</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 866.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwand für ein System zum Informationsaustausch mit der Börse sowie Umlagekosten der Bafin.

### Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gemäß § 272 HGB unter Berücksichtigung der Satzung.

Das gezeichnete Kapital beträgt € 1.650.000,00 und ist in 1.650.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Am 31. Mai 2012 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Mai 2017 um bis zu € 825.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das genehmigte Kapital wurde zum Stichtag noch nicht in Anspruch genommen.

In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Betrag von € 1.473.668,49 eingestellt, der sich durch Sach- und Barkapitalerhöhungen ergibt. Insgesamt sind € 1.506.031,34 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr waren keine weiteren Beträge in die gesetzliche Gewinnrücklage einzustellen.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	20.858	28.446
Rückstellung für Aufbewahrungspflicht	500	500
Rückstellung Aufsichtsratsvergütung	10.803	15.000
Rückstellung für Veröffentlichung	6.000	3.400
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	84.000	79.000
Rückstellung Urlaub	0	3.000
	<b>122.161</b>	<b>129.346</b>

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt €	unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.986	68.986	0	0
Vorjahr	9.947	9.947	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.839	0	22.839	0
Vorjahr	12.500	0	12.500	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.611	10.611	0	0
Vorjahr	22.692	0	22.692	0
<b>Summe</b>	<b>102.436</b>	<b>79.597</b>	<b>22.839</b>	<b>0</b>
Vorjahr	45.139	9.947	35.192	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Darlehenszinsen) gegenüber der PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH (T€ 10; Vorjahr: T€ 0) sowie noch nicht geleistete Einlagen auf das Stammkapital der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH (T€ 13; Vorjahr T€ 13).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der SUPERIOR Beteiligungen AG aus Darlehen in Höhe von T€ 6.

## Erläuterungen zur Gewinn – und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und beinhalten Erlöse aus Kostenumlagen innerhalb der Unternehmensgruppe (T€ 298).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 15 sowie aus Erträgen aus Sachbezügen in Höhe von T€ 13.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3	5
Werbe- und Reisekosten	31	1
Reparatur und Instandhaltung	0	2
Rechts- und Beratungskosten	4	24
Abschluss- und Prüfungskosten	72	148
Verwaltungskosten	0	2
Kosten Hauptversammlung	13	18
Kosten der Veröffentlichung	9	10
Aufsichtsratsvergütung	7	15
Fahrzeugkosten	4	8
Kosten der Weiterberechnung an ELAN Assekuranz-Service GmbH und die PriCon Beratungs GmbH & Co. KG	0	5
Leasing Betriebsausstattung	8	23
Kosten der Warenabgabe	0	50
Rückstellung ausstehende Rechnungen	10	12
Sonstige Kosten	1	0
Zuführung zur Einzelwertberichtigung	866	
<b>Insgesamt</b>	<b>1028</b>	<b>323</b>

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 21 aus gewährten Darlehen gegenüber der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH und der PriCon Beratungs GmbH & Co. KG erzielt.

## Sonstige Angaben und Erläuterungen

Im Geschäftsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Auszubildende und Praktikanten sind hier nicht mit einbezogen.

### Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2014 die folgenden Personen an:

- Holger Stabernack, Dipl.-Kaufmann

Der Vorstand ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Vorstand Herr Holger Stabernack erhielt im Geschäftsjahr erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 165 sowie einen Dienstwagen für T€ 1,1 brutto pro Monat. Weitere erfolgsabhängige Bezüge erhielt er nicht.

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr zeitweise eine D&O Versicherung. Die Bruttoprämie für das Berichtsjahr beträgt T€ 2 (Vorjahr: T€ 3).

Leistungszusagen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandsbestellung existieren nicht.

Mit Ablauf des 18. Februar 2015 ist Herr Holger Stabernack aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom selben Tag wurde Herr Daniel Grosch, Köln, Immobilienökonom (ebs), mit sofortiger Wirkung zum Vorstand der PRIMEA INVEST AG bestellt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Herr Emmerich G. Kretzenbacher, Hamburg, Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

#### *Gesetzliche Aufsichtsratsmandate*

- BoxDirect AG, Vorsitzender
- Aves Logistics AG, stellvertretender Vorsitzender
- AVW Grund AG
- SUPERIOR Beteiligungen AG (ab 02.07.2014)
- Engel & Völkers Capital AG, stellvertretender Vorsitzender (ab 22.09.2014)
- Aragon AG
- TFI Energie Verwaltungs AG (bis 06.05.2014)
- TFI Immobilien Verwaltungs AG (bis 06.05.2014)

Herr Dr. Arne Kruse, Bremen, stellvertretender Vorsitzender, Dipl.-Ingenieur und Dipl.-Kaufmann

- TFI Energie Verwaltungs AG, stellvertretender Vorsitzender (bis 06.05.2014)
- TFI Immobilien Verwaltungs AG, stellvertretender Vorsitzender (bis 06.05.2014)

Frau Antje Montag, Hamburg, Aufsichtsratsmitglied, Bankkauffrau

#### *Keine gesetzlichen Aufsichtsratsmandate*

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 betragen T€ 7 (Vorjahr: T€ 15).

### Anteilsbesitz

Im Folgenden werden Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die PRIMEA INVEST AG im Berichtszeitraum Anteile von mehr als 20% hat:

	Sitz	Beteiligung (in%)	Eigenkapital 31.12.2014	Ergebnis 2014
PRIMEA Verwaltungs GmbH	Hamburg	100%	T€ 23	T€ 0
PriCon Beratungs GmbH & Co. KG	Hamburg	100%	T€ -1.044	T€ -659
PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH	Hamburg	100%	T€ -336	T€ -183
PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH	Hamburg	100%	T€ 22	T€ -1
PRIMEA INVEST Energie GmbH & Co. KG	Hamburg	100%	T€ 0	T€ -1

Die Gesellschaft stellt einen eigenen IFRS-Konzernabschluss für 2014 auf. Der Konzernabschluss der PRIMEA INVEST AG ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die SUPERIOR Beteiligungen AG stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die PRIMEA INVEST AG im Vorjahr einbezogen und der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wurde. Aufgrund von Umstrukturierungen im Berichtsjahr kann die SUPERIOR Beteiligungen AG seit dem 16. Dezember 2014 keinen beherrschenden Einfluss mehr ausüben, so dass die PRIMEA INVEST AG zum Bilanzstichtag nicht mehr als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird.

### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft tritt zur Besicherung eines von der FinTex GmbH, Landshut, an die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH gewährten Darlehens in Höhe von T€ 23 sämtliche abtretbaren Ansprüche, welche sie gegen die Dravya Life AG, Lichtenstein, hat, ab. Aufgrund der finanziellen Ausstattung der Tochtergesellschaft ist von einer Inanspruchnahme nicht auszugehen.

### Mitgeteilte Beteiligungen nach WpHG

Die RSI Societas GmbH, Hamburg, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG, am 06. März 2012 86,82% beträgt. Die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% wurden an diesem Tag überschritten.

Von den 86,82% sind ihr 77,36% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die ihr zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei von der nachfolgend genannten SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, gehalten.

Die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG, am 6. März 2012 86,82% beträgt. Die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% wurden an diesem Tag überschritten.

Von den 86,82% sind ihr 9,46% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die ihr zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei von der vorgenannten RSI Societas GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

Herr Jörn Reinecke, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG, am 06. März 2012 86,82% beträgt. Die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% wurden an diesem Tag überschritten.

Von den 86,82% sind ihm 86,82% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre, aus deren Aktien 3% oder mehr zugerechnet werden: RSI Societas GmbH, Hamburg, Deutschland und SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland.



Die SAK Invest GmbH, Garding, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 29. Mai 2012 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 86,82% betragen hat.

86,82% der Stimmrechte sind der SAK Invest GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die RSI Societas GmbH/SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, zuzurechnen.

Herr Hans-Joachim Kirchner, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG, am 29. Mai 2012 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 86,82% betragen hat.

86,82% der Stimmrechte sind Herrn Kirchner gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die RSI Societas GmbH/SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, zuzurechnen.

Die SAK Invest GmbH, Garding, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 15. Oktober 2013 die Schwellen von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,60% betragen hat.

Herr Hans-Joachim Kirchner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai .2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 15. Oktober 2013 die Schwellen von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,6% betragen hat.

Von den 0,60% sind Herrn Hans-Joachim Kirchner 0,6% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihm zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei von der vorgenannten SAK Invest GmbH, Garding, Deutschland, gehalten.

Die Cortas Vermögensverwaltungs Gesellschaft mbH, Eppelborn, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 29. Mai 2012 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 86,82% betragen hat.

86,82% der Stimmrechte sind der Cortas Vermögensverwaltungs Gesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die RSI Societas GmbH/SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, zuzurechnen.

Die Cortas Vermögensmanagement GmbH, Eppelborn, Deutschland hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 15. Oktober 2013 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,87% betragen hat.

Herr Thomas Wendlandt, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 29. Mai 2012 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 86,87% betragen hat.

86,82% der Stimmrechte sind Herrn Wendlandt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die RSI Societas GmbH/SUPERIOR Beteiligungen \_AG, Hamburg, Deutschland, zuzurechnen.

Herr Thomas Wendlandt, Deutschland hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 15. Oktober 2013 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,015% betragen hat.

Die TWI Invest GmbH, Hamburg, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 29. Mai 2012 die Schwelle von

3%, 5%, 10%, 15% , 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 86,82% betragen hat.

86,82% der Stimmrechte sind der TWI Invest GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die RSI Societas GmbH/SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, Deutschland, zuzurechnen.

Die TWI Invest GmbH, Hamburg, Deutschland hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG am 15. Oktober 2013 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% betragen hat.

Die Diok Capital GmbH, Köln hat der Gesellschaft am 15. Oktober 2012 gemäß § 21 Abs. 1 iVm § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PRIMEA INVEST AG, am 15. Oktober 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,03% der Stimmrechte betragen hat.

### **Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären, unter [www.primea.ag](http://www.primea.ag), dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr sind als Aufwand für die Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers T€ 42 (Vorjahr: T€ 62) angefallen, die sich auf Abschlussprüfungsleistungen von T€ 42 (T€ 62) und auf sonstige Beratungsleistungen T€ 0 (T€ 0) verteilen.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von € 848.259,49 zusammen mit dem Verlustvortrag von € 2.324.016,22 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 22. April 2015

Der Vorstand

Daniel L. Grosch

## ■ Lagebericht

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

#### 1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Weltwirtschaft erreichte im Berichtsjahr ein Wachstum um 3,5 % nach 3,0 % im Vorjahr. Nach einem schwächeren ersten Halbjahr 2014 legte die Weltproduktion ab dem dritten Quartal 2014 deutlich zu. Hierbei zeigte die Wirtschaftsleistung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften ein Plus von 1,7 % (Vj. 1,3 %), die der Schwellenländer eine Zunahme um 5 % (Vj. 4,7 %) auf. In vielen Schwellenländern nahm die Wirtschaftsproduktion im zweiten Halbjahr zwar spürbar zu, jedoch bei einer zumeist verhaltenen Dynamik. Am stärksten entwickelte sich diese in Südostasien und Indien. Bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften konnten die USA und Großbritannien mit +2,4 %, bzw. +2,7 %, starke Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erzielen. Japans Wirtschaft stagnierte insbesondere aufgrund der im Frühjahr 2014 eingeführten Erhöhung der Mehrwertsteuer. Dem Euroraum gelang es, sich aus seiner Rezession zu lösen und ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,9 % zu erzielen. Hierbei legten sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch die des Staates zu, während die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erst im Schlussquartal 2014 merklich zunahm. In den einzelnen EU-Ländern entwickelte sich die Konjunktur sehr uneinheitlich. Krisenland Spanien verzeichnete ein BIP-Wachstum von 1,4 %, die Wirtschaftsproduktion in Griechenland und Portugal erhöhte sich mäßig um 1,0 %, bzw. 0,9%. Mit +0,4 % generierte Frankreich eine deutlich geringere Wachstumsrate. Italiens Wirtschaft entwickelte sich mit -0,4 % rezessiv.

Die deutsche Wirtschaft wuchs in 2014 mit +1,6 % kräftig. Für diese positive Entwicklung waren maßgeblich binnenwirtschaftliche Faktoren verantwortlich. So erhöhten sich die privaten Konsumausgaben um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Auf der Investitionsseite legten die Ausrüstungsinvestitionen mit +3,7 % kräftig zu, die Bauinvestitionen stiegen deutlich um 3,4 %. Anhaltend positiv entwickelte sich auch der deutsche Arbeitsmarkt. Im achten Jahr in Folge erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Plus von 0,9 %, bzw. 371.000 Personen, auf 42,7 Mio. eine neue Höchstmarke.

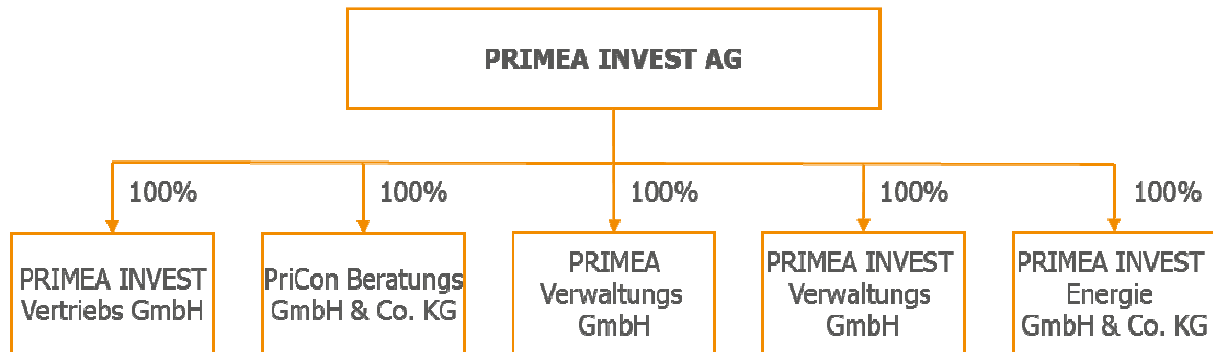
#### 1.2 BRANCHENSITUATION

Für die deutsche Versicherungswirtschaft stellte 2014 ein wachstumsstarkes Geschäftsjahr dar. Insgesamt erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,7 % auf 192,3 Mrd. €, wobei in allen Versicherungssparten die Beiträge stiegen. Auf die Lebensversicherungen entfiel ein Beitragszuwachs um 3,1 % auf 93,7 Mrd. €. Positive Impulse gingen vor allem vom Geschäft mit Rentenversicherungen gegen Einmalbetrag aus. Dieses legte um 12,9 % auf 29,0 Mrd. € zu. Ein geringeres Wachstum um 3,8 % auf 5,5 Mrd. € zeigte das Neugeschäft gegen laufende Beiträge auf. Demgegenüber nahmen aber auch die ausgezahlten Versicherungsleistungen zu. So zahlten die Lebensversicherer ihren Kunden im Berichtsjahr eine Summe von 85,4 Mrd. € aus, was gegenüber Vorjahr einem Plus von 6,4 % entspricht.

Nachdem die Sachwertbranche in 2013 aufgrund des Inkrafttretens des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) ein schwieriges Übergangsjahr verzeichnet hatte, wurden in 2014 insgesamt 10,3 Mrd. € in Sachwerte investiert (Vj. 9,5 Mrd. €). Etwas weniger als die Hälfte entfiel mit 4,9 Mrd. € auf Alternative-Investmentfonds gemäß dem KAGB. In Bestandsfonds wurden 5,4 Mrd. € investiert. Hierbei stellten Immobilien unverändert die beliebteste Assetklasse dar. 84 %, bzw. 4,1 Mrd. €, entfiel auf diesen Bereich. Zweitbeliebtester Anlageschwerpunkt waren mit 13 %, bzw. 0,6 Mrd. €, die Erneuerbaren Energien, gefolgt von der Sparte Luftfahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von 3 %, bzw. 0,2 Mrd. €.

## 2. GESELLSCHAFTSSRUKTUR UND -STEUERUNG

### 2.1 GESELLSCHAFTSSTRUKTUR (ZUM 31. DEZEMBER 2014)



Der PRIMEA INVEST-Konzern besteht zum Stichtag 31. Dezember 2014 aus der Muttergesellschaft PRIMEA INVEST AG sowie fünf Tochtergesellschaften.

Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH, Hamburg, wurde mit Gesellschaftervertrag vom 3. Mai 2013 unter der BHE Vertriebs GmbH gegründet und ist unter der Nummer HRB 127750 im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wird zu 100 % von der PRIMEA INVEST AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungsverträgen.

Die PriCon Beratungs GmbH & Co. KG, Hamburg, wurde am 11. April 2012 unter der BHE Finanz Holding GmbH & Co. KG gegründet und ist unter der HRA 114631 in das Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Das Kommanditkapital beträgt 10.000,00 € und wird zu 100 % von der PRIMEA INVEST AG gehalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen, insbesondere Mehrheitsbeteiligungen und Finanzanlagen im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie die Erbringung von umfangreichen und vielfältigen Dienstleistungen administrativer und operativer Art sowie Managementdienstleistungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften gegen Entgelt.

Die PRIMEA Verwaltungs GmbH, Hamburg, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. November 2013 und mit Handelsregistereintrag vom 29. Januar 2014 unter der Firma BHE Finanz Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet und ist unter der Nummer HRB 122591 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Komplementärin der PriCon Beratungs GmbH & Co. KG, deren Gegenstand der Erwerb und die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen, insbesondere Mehrheitsbeteiligungen und Finanzanlagen im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie die Erbringung von umfangreichen und vielfältigen Dienstleistungen administrativer und operativer Art sowie Managementdienstleistungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften gegen Entgelt. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wird zu 100 % von der PRIMEA INVEST AG gehalten.

Die PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH, Hamburg, wurde von der PRIMEA INVEST AG am 29. November 2013 unter der Firma VGU Verwaltungsgesellschaft zu 100 % erworben und ist unter der Nummer HRB 121346 im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wird zu 100 % von der PRIMEA INVEST AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften.

Die PRIMEA INVEST Energie & Co. KG, Hamburg, wurde im November 2013 gegründet und ist unter der Nummer HRA 117022 in das Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Die Einlage beträgt 1.000,00 € und wird zu 100 % von der PRIMEA INVEST AG gehalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen und Finanzanlagen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Die Gesellschaft erbringt ferner gegenüber Beteiligungsgesellschaften gegen Entgelt umfangreiche und vielfältige Dienstleistungen administrativer und operativer Art sowie Managementdienstleistungen.

## 2.2 STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung des PRIMEA INVEST-Konzerns erfolgt über die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmte und verabschiedete Konzernplanung, die sich jeweils über einen Zeithorizont von einem Geschäftsjahr erstreckt und am Anfang eines jeden Geschäftsjahrs erstellt wird. Diese wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und sich ergebende Chancen angepasst.

Durch mind. einen monatlichen Abgleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit den Zielen soll bei möglicher negativer Abweichung von der Unternehmensplanung ein rechtzeitiges Gegenwirken gewährleistet und die Transparenz erhöht werden. Hierbei werden folgende zentrale operative und finanzielle Bezugsgrößen überwacht: Zur Messung des finanziellen Erfolgs werden wie im Vorjahr die Kennzahlen Umsatzerlöse, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und der Jahresüberschuss herangezogen. Hierzu zieht der Vorstand wöchentlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung der relevanten Gesellschaften zur Betrachtung und Bewertung heran. Zur Überprüfung des Vorhandenseins einer ausreichenden Liquidität der Gesellschaft werden die Kontostände täglich abgerufen. Darüber hinaus werden operative Kennzahlen betrachtet. So erfolgt wöchentlich ein Vertriebsreporting über die Anzahl und die Bewertungssumme eingereicherter sowie polycierter Verträge auf Wochen- und Monatsbasis sowie auch in einer kumulierten Gesamtbetrachtung. Darüber hinaus erfolgt ebenfalls wöchentlich ein Reporting neuer Vertriebsanbindungen und aufgelaufener Beitragszahlungen auf dem Kapitalkonto des Versicherers. Monatlich wird ein Maklerreporting erstellt, welches die durchgeführten Termine und Schulungen von Maklern sowie deren Umsätze darstellt.

## 3. GESCHÄFTSVERLAUF

### 3.1 GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die PRIMEA INVEST AG ist ein börsennotiertes Unternehmen (General Standard) mit Sitz in Hamburg. Als Holdinggesellschaft für Finanzdienstleistungsunternehmen konzeptioniert und vertreibt die PRIMEA INVEST AG über ihre Tochtergesellschaft anteilsgebundene und versicherungsummantelte Finanzprodukte auf Basis von Sachwerten.

Im Geschäftsjahr 2014 konzentrierte sich der PRIMEA INVEST-Konzern auf den Vertrieb ihres Produktes PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan, welches gemeinsam mit der liechtensteinischen Lebensversicherungsgesellschaft DRAVYA LIFE AG konzeptioniert wurde. Hierbei handelt es sich um anteils- und fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen. Bei dieser ersten konzeptionierten anteilsgebundenen Sachwertpolice erfolgt die Investition des Kunden in eine von ihm gewählte Sachwertklasse der Bereiche Immobilie, Energie, Logistik, Rohstoffe sowie Liquide Anlagen. Im Bereich der Immobilien wird in ausgewählte Wohnimmobilien sowie in die Projektentwicklung (Erwerb von Grundstücken, Planung und Errichtung von Immobilien), bei Energie in bereits bestehende Windkraft- und Solaranlagen (aufgrund der höheren Einspeisevergütungen), bei Logistik in Container und Eisenbahnwaggons, bei Rohstoffen in Edelmetalle oder Diamanten und bei Liquiden Anlagen in Renten- und Aktienfonds sowie in kurzlaufende Anleihen investiert.

Neben Steuervorteilen profitiert der Kunde von einer attraktiven Rendite mit zugleich hoher Stabilität der Erträge, die sich aus der Investition seines Kapitals in Sachwerte ergeben. Der Vorteil für die Anleger besteht bei diesem Produkt in einer Nettopolice, womit in der Police keine Abschluss- und Vertriebskosten anfallen. Dem Kunden wird hierbei eine variable Gestaltung der Vertragslaufzeit angeboten, das Kapital muss demnach nicht für einen festen Zeitraum gebunden werden. Zudem ist es jederzeit möglich, einen Teil des Geldes aus der Police abzuziehen oder unter Einhaltung der Kündigungsfrist den Vertrag vorzeitig zu kündigen. Vorteilhaft kommt für den Kunden das von der PRIMEA INVEST AG entwickelte alternative Vertriebsmodell hinzu. Im Rahmen einer Nettopolice wird das Geld des Kunden zu fast 100 % direkt investiert. Entgegen der marktüblichen Bruttopolice, bei welcher rund 30 % des investierten Geldes für Verwaltungs- und Betriebsgebühren anfallen, der Kunde die Höhe dieses Betrages aber nicht kennt, schließt der Kunde mit der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH eine gesonderte Vereinbarung über die Provisionsaufwendungen ab.

Im zweiten Halbjahr 2014 lag der Fokus zudem auf der Erweiterung der Produktpalette. So entwickelte der PRIMEA INVEST-Konzern ein neues Vorsorgeprodukt im Bereich der Krankenzusatzversicherung unter dem Namen PRIMEA Care. Mit diesem Konzept füllt die Gesellschaft die Leistungslücken der gesetzlichen Krankenversicherungen und bietet ihren Kunden eine umfassende und flexible Absicherung sämtlicher gesundheitlicher Risiken. Die Kunden werden bei der Tarifauswahl der Zusatzversicherungen unterstützt und erhalten ein maßgeschneidertes Angebot mit dem Ziel einer umfassenden Absicherung wie bei einem privat Krankenversicherten. PRIMEA Care verbindet zielgruppenspezifisch Elemente der Zahnzusatzversicherung, der ambulanten und stationären Zusatzversicherung, des Krankentagegelds und der Pflegezusatzversicherung in einem 3-Generationen Konzept. Der Vertriebsstart von PRIMEA Care erfolgte am 15. Januar 2015. Als Vertriebspartner konnte die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH die Jung DMS & Cie. GmbH gewinnen, einen der bekanntesten und umsatzstärksten Maklerpools Deutschlands, inklusive ihres Spezialvertriebes FINUM.Finanzhaus AG. Nach dem Coaching aller FINUM-Berater konnten bereits erste Umsatzerlöse mit PRIMEA Care erzielt und nach Roadshows an unterschiedlichen deutschen Standorten mehr als 200 Vertriebspartner angebunden werden.

Nach der Markteinführung des Produkts PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan im August 2013 und den damit verbundenen Werbe- und Marketingaktivitäten zur Bekanntmachung des Produkts und der Marktdurchdringung konnten im ersten Quartal 2014 Vertriebsvereinbarungen mit vielen Finanzdienstleistern und Vertriebsorganisationen geschlossen und die ersten Umsatzerlöse generiert werden. Im ersten Halbjahr 2014 verzeichnete der PRIMEA INVEST-Konzern eine starke Zunahme der laufenden Prämien des Neugeschäfts. Finanzdienstleister und Vertriebsorganisationen zeigten aufgrund der hohen Flexibilität und Transparenz des PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan ein über das ganze Geschäftsjahr anhaltend hohes Interesse an diesem Produkt. Im vierten Quartal konnten vor dem Hintergrund eines Gesellschafterwechsels beim Kooperationspartner DRAVYA LIFE AG die vorliegenden Neuverträge nicht mehr policiert werden. In Folge des Gesellschafterwechsels lief ein neues Genehmigungsverfahren bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, sodass im vierten Quartal keine Umsatzerlöse mit dem Vertrieb des PRIMEA LIFE Substanzwertplans generiert werden konnten.

Im Berichtsjahr konnte die PRIMEA INVEST AG ihre Umsatzerlöse leicht von 265 T€ auf 298 T€ steigern. Diese resultierten wie im Vorjahr insbesondere aus Weiterbelastungen administrativer Verwaltungskosten an die Tochtergesellschaft PriCon Beratungs GmbH & Co. KG. Desweiteren erzielte die PRIMEA INVEST AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 27 T€ (Vj. 50 T€), der Großteil hiervon ergab sich aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Gesellschaft gelang es, wesentlichen Kostenpositionen im Berichtsjahr zu reduzieren. So ging der Personalaufwand um knapp 15 % auf 165 T€ (Vj. 194 T€) zurück, bei einer von 73 % auf 55 % verbesserten Personalaufwandsquote. Darüber hinaus konnten u.a. Rechts- und Beratungs- sowie Abschluss- und Prüfungskosten verringert werden. Dennoch sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 1.028 T€ (Vj. 323 T€) deutlich angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die vollständige Wertberichtigung der Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften PriCon Beratungs GmbH & Co. KG sowie PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH zurückzuführen (T€ 866). Das unverändert bei 21 T€ liegende Zinsergebnis berücksichtigt, verschlechterte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich auf -848 T€ (Vj. -181 T€). Nach Steuern hat die PRIMEA INVEST AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -848 T€ verbucht (Vj. -182 T€).

Die Bilanzsumme verringerte sich deutlich von 1.009 T€ im Vorjahr auf 225 T€. Hierbei wurde im Berichtsjahr ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 13 T€ (Vj. Eigenkapital 835 T€) ausgewiesen.

### **3.2 ORGANE UND MITARBEITER**

Im Berichtsjahr hat sich bei der Besetzung des Vorstands keine Veränderung ergeben. Während des gesamten Geschäftsjahres leitete der Vorstand Herr Holger Stabernack die PRIMEA INVEST AG. Aufsichtsrat und Vorstand haben jedoch im November 2014 eine Vereinbarung getroffen, wonach Herr Holger Stabernack sich ausschließlich auf seine Tätigkeit als Geschäftsführer der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH konzentrieren soll. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger konnte nicht mehr im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen werden.

Im Aufsichtsrat ergaben sich keine personellen Veränderungen. Dieses setzte sich im Berichtsjahr aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Emmerich G. Kretzenbacher, seinem Stellvertreter Herrn Dr. Arne Kruse und dem Mitglied Frau Antje Montag zusammen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurden bei der PRIMEA INVEST AG analog zum Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

### 3.3 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2014 verbuchte die PRIMEA INVEST AG eine Umsatzsteigerung um rund 12 % auf 298 T€ (Vj. 265 T€). Wie auch im Vorjahr stammten diese im Wesentlichen aus Weiterbelastungen administrativer Verwaltungskosten an die Tochtergesellschaft PriCon Beratungs GmbH & Co. KG. Die auf 27 T€ (Vj. 50 T€) reduzierten sonstigen betrieblichen Erträge wurden vordergründig durch die Auflösung von Rückstellungen erzielt.

Die wesentlichen Aufwandspositionen konnten im Berichtsjahr deutlich verringert werden. Während der Personalaufwand von 194 T€ um 15 % auf 165 T€ abnahm, erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 866 auf 1.028 T€ (323 T€). Dagegen gingen die Abschluss- und Prüfungskosten (- 76 T€) gegenüber dem Vorjahr spürbar zurück, es fielen auch keine Konzeptionskosten (Vj. 50 T€) an. Gestiegen sind hingegen die Werbe- und Reisekosten (+ 30 T€). Mit 1 T€ lagen die Abschreibungen auf dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis belief sich gegenüber Vorjahr unverändert auf 21 T€, wobei die Zinserträge aus der Verzinsung von Darlehen an verbundene Unternehmen stammten. Die leicht gestiegenen Umsatzerlöse konnten die deutlich gestiegenen Aufwendungen nicht tragen und somit verschlechterte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erheblich auf -848 T€ (Vj. -181 T€). Nach Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -848 T€. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft noch einen Jahresverlust in Höhe von 182 T€ verzeichnet.

Aufgrund der nicht wie geplant verlaufenen Entwicklung der Tochtergesellschaften PriCon Beratungs GmbH & Co. KG und der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH im Geschäftsjahr, die sich in hohen Jahresfehlbeträgen dieser Tochtergesellschaften niedergeschlagen hat, sowie den erheblichen Unsicherheiten bezüglich der Erreichung der Unternehmensziele gemäß Planungsrechnung, hat die PRIMEA INVEST AG die Forderungen gegenüber diesen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014 vollständig wertberichtigt. Dies hat zur Folge, dass auch der Jahresfehlbetrag der PRIMEA INVEST AG im Geschäftsjahr entsprechend hoch ausfällt.

### 3.4 FINANZLAGE & VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der PRIMEA INVEST AG verringerte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf 225 T€ (Vj. 1.009 T€).

Auf der Aktivseite lag das Anlagevermögen mit 88 T€ (Vj. 89 T€) fast auf dem Vorjahresniveau. Die Finanzanlagen betrafen unter anderem die Beteiligungen an der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH und der Primea INVEST Verwaltungs GmbH. Das Umlaufvermögen sank auf 120 T€ (Vj. 916 T€). Der Nettobestand der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 931 (Vj. 869 T€), resultierend aus an die Tochtergesellschaften unbefristet gewährte Darlehen in Höhe von 522 T€ (Vj. 556) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 409 T€ (Vj. 313 T€), wurden vollständig wertberichtigt. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund von Forderungen aus Umsatzsteuer um 13 T€ auf 32 T€ angestiegen. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich mit 23 T€ (Vj. 28 T€) gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Aufgrund des hohen Jahresfehlbetrags –wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 13 T€ ausgewiesen (Vj. Eigenkapital T€ 835).. Das Gezeichnete Kapital hat sich gegenüber Vorjahr nicht verändert und belief sich auf 1.650.000,00 €.

Die Höhe der zum Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen hat sich mit 122 T€ (Vj. 129 T€) im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Der überwiegende Teil der Rückstellungen entfiel auf Abschluss- und Prüfungskosten (90 T€; Vj. 82 T€), weitere 21 T€ (Vj. 28 T€) betrafen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Für die Vergütung des Aufsichtsrats wurde eine Rückstellung in Höhe von 11 T€ (Vj. 15 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 57 T€ auf 102 T€. Der höchste Anstieg betraf hierbei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche sich auf 69 T€ (Vj. 10 T€) beliefen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen aufgrund von im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (14 T€) von 23 T€ auf 11 T€. Weiterhin werden im Berichtsjahr Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13 T€ (Vj. 13 T€) aus noch ausstehenden Einlagen sowie in Höhe von 10 T€ (Vj. 0 T€) aus einem von der PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH unbefristet gewährten Darlehen ausgewiesen.

Aufgrund der nicht wie geplant verlaufenen Entwicklung der Tochtergesellschaften PriCon Beratungs GmbH & Co. KG und der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH im Geschäftsjahr, die sich in hohen Jahresfehlbeträgen dieser Tochtergesellschaften niedergeschlagen hat, sowie den erheblichen Unsicherheiten bezüglich der Erreichung der Unternehmensziele gemäß Planungsrechnung, hat die PRIMEA INVEST AG die Forderungen gegenüber diesen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014 vollständig wertberichtigt. Dies hat zur Folge, dass auch der Jahresfehlbetrag der PRIMEA INVEST AG im Geschäftsjahr entsprechend hoch ausfällt. Aufgrund der Höhe des sich daraus ergebenden Bilanzverlustes hat das Eigenkapital zum Bilanzstichtag die Hälfte des Grundkapitals unterschritten. Einhergehend damit ist zum Stichtag ebenso eine bilanzielle Überschuldung der PRIMEA INVEST AG zu verzeichnen.

### **3.5 PROGNOSE-IST-VERGLEICH**

Der Vorstand gab im letzten Geschäftsjahr die Prognose von stark steigenden Umsatzerlösen ab, welche zu einem verbesserten Jahresergebnis und damit zu einer verbesserten Ertrags- und Finanzlage führen sollten. Tatsächlich stiegen die Umsatzerlöse von 265 T€ um 12 % auf 298 T€ an. In Folge der vorgenommenen Wertberichtigung auf die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verschlechterte sich das Jahresergebnis deutlich. Im Gegensatz zum letztjährigen Jahresfehlbetrag in Höhe von 182 T€ wurde nun ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 848 T€ ausgewiesen. Auf Seiten der Finanzlage wies die Gesellschaft mit 23 T€ (Vj. 28 T€) keinen erhöhten Bestand an liquiden Mitteln auf.

Zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft war es angesichts des geringen Bestands an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 notwendig, dass die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb des Produkts PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan in 2014 wie geplant erzielt werden. Aufgrund eines Gesellschafterwechsels beim Kooperationspartner DRAVYA LIFE AG und dem damit einhergehenden Genehmigungsverfahren bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein musste ab September 2014 die Policierung der Neuverträge unterbrochen werden. In Folge dessen konnten im vierten Quartal 2014 keine Umsatzerlöse aus dem Vertrieb des PRIMEA LIFE Substanzwert-Plans generiert werden. Damit wurden die für das Berichtsjahr geplanten Umsatzerlöse durch die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH nur in einem geringeren Maße erreicht.

Darüber hinaus beabsichtigte die PriCon Beratungs GmbH & Co. KG, das Geschäft mit der Konzeption von Policen für eigene sowie konzernfremde Produkte und sonstige Beratungsdienstleistungen für andere Finanzdienstleistungsunternehmen weiter auszubauen. Das Geschäft mit der Konzeption von Policen für eigene Produkte wurde ausgebaut. Im zweiten Halbjahr 2014 begann die PriCon Beratungs GmbH & Co. KG damit, ein neues Vorsorgeprodukt im Bereich der Krankenzusatzversicherung unter dem Namen PRIMEA Care zu entwickeln. PRIMEA Care ist ein 3-Generationen Konzept, bestehend aus Elementen der Zahnzusatzversicherung, der ambulanten und stationären Zusatzversicherung, des Krankentagegelds und der Pflegezusatzversicherung. Dem Kunden wird ein auf seine Bedürfnisse optimal ausgerichtetes Angebot erstellt. Mit PRIMEA Care füllt die Gesellschaft die Leistungslücken der gesetzlichen Krankenversicherungen. Entgegen der Planungen wurden jedoch keine konzernfremden Produkte erstellt.



Die von der PriCon Beratungs GmbH & Co. KG konzipierten und der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH vertriebenen Produkte bieten vor dem Hintergrund des derzeitigen Marktumfeldes große Chancen. Jedoch konnte der Markt bisher nicht wie geplant durchdrungen werden und der PRIMEA INVEST-Konzern konnte infolgedessen noch keine positive Ertragslage erreichen. Unklar ist im Moment, wann ausreichende Erträge generiert werden können, um den break-even zu erreichen.

### **3.6 UNTERNEHMENSORGANISATION**

Die PRIMEA INVEST AG fokussierte sich im Berichtsjahr zunächst darauf, über ihre Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH das im August 2013 in den Markt eingeführte Produkt PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan mit Werbe- und Marketingaktivitäten in seinem Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Marktdurchdringung voran zu treiben. Die anteils- und fondsgebundene Sachwertpolice mit den Anlageschwerpunkten Immobilie, Energie, Logistik, Rohstoffe sowie Liquide Anlagen erfuhr aufgrund ihrer hohen Flexibilität und Transparenz eine hohe Nachfrage bei Finanzdienstleistern und Vertriebsorganisationen.

Ab dem zweiten Halbjahr 2014 fokussierte sich die PriCon Beratungs GmbH & Co. KG zudem darauf, eine neue Police für das konzerneigene Geschäft zu konzeptionieren. So entwickelte die PRIMEA INVEST AG ein neues Vorsorgeprodukt im Bereich der Krankenzusatzversicherung unter dem Namen PRIMEA Care. Im Rahmen eines 3 Generationen-Konzepts wird dem Kunden bedarfsspezifisch ein Angebot aus Elementen der Zahnzusatzversicherung, der ambulanten und stationären Zusatzversicherung, des Krankentagegelds und der Pflegezusatzversicherung erstellt, um eine umfassende und flexible Absicherung sämtlicher gesundheitlicher Risiken zu gewährleisten. Am 15. Januar 2015 wurde PRIMEA Care in den Markt eingeführt. Als Vertriebspartner fungiert die Jung DMS & Cie. GmbH, einer der bekanntesten und umsatzstärksten Maklerpools Deutschlands. Über ihren Spezialvertrieb FINUM.Finanzhaus AG. konnten nach dem Coaching aller FINUM-Berater bereits erste Umsatzerlöse mit PRIMEA Care erzielt werden. An mehreren deutschen Standorten wurden zur Anwerbung und Anbindung von Vertriebspartnern Roadshows durchgeführt. Im Ergebnis konnten bis zum Ende des ersten Quartals 2015 bereits mehr als 200 Vertriebspartner für das Produkt PRIMEA Care angebunden werden.

In einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld gelang es der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH, bei einer starken Zunahme der laufenden Prämien des Neugeschäfts das erste Halbjahr 2014 erfolgreich abzuschließen. Das Prämiengeschäft nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um mehr als 50 % zu. Es konnten Vertriebsvereinbarungen mit vielen Finanzdienstleistern und Vertriebsorganisationen geschlossen werden. Im vierten Quartal 2014 konnten die mit dem Vertrieb des PRIMEA LIFE Substanzwertplan vorgesehenen Umsatzerlöse vor dem Hintergrund eines Gesellschafterwechsels beim Kooperationspartner DRAVYA LIFE AG nicht generiert werden. Die PRIMEA INVEST AG hat im gesamten Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 298 T€ (Vj. 265 T€) erzielt, welche hauptsächlich auf Weiterbelastungen administrativer Verwaltungskosten an die Tochtergesellschaft PriCon Beratungs GmbH & Co. KG zurückzuführen sind.

Personelle Wechsel im Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Zwar vereinbarten Vorstand und Aufsichtsrat Ende November 2014, dass der Vorstand Herr Holger Stabernack sich zukünftig als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH auf das Vertriebsgeschäft konzentrieren und somit als Vorstand der PRIMEA INVEST AG ausscheiden sollte. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger konnte nicht mehr im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen werden. Dem Aufsichtsrat gehörte unverändert der Vorsitzende Emmerich G. Kretzenbacher, sein Stellvertreter Dr. Arne Kruse und das Mitglied Antje Montag an.

### **4. NACHTRAGSBERICHT**

Herr Holger Stabernack legte sein Amt als Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 18. Februar 2015 nieder. Als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH konzentriert er sich seitdem vollumfänglich auf das Vertriebsgeschäft. An seiner Stelle bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 18. Februar 2015 Herrn Daniel L. Grosch, Köln, Immobilienökonom (ebs), zum Vorstand der Gesellschaft für eine Amtsdauer von zunächst zwei Jahren. Aufgabe des neuen Vorstands wird es sein, das derzeitige Geschäftsmodell zu

überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen oder gar ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln oder aufzubauen.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Arne Kruse legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. März 2015 nieder. Dem Antrag des Vorstands folgend, bestellte das Amtsgericht Hamburg Herrn Florian Kühl, Kaufmann aus Hamburg, mit Wirkung zum 22. April 2015 in den Aufsichtsrat.

## **5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **5.1 RISIKOMANAGEMENT**

Die PRIMEA INVEST AG identifiziert im Rahmen des Risikomanagementsystems in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens eventuelle Risiken frühzeitig, bewertet und steuert diese. Die integralen Bestandteile des Systems sind sowohl die systematische Risikoidentifikation und Risikobewertung als auch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Diese im Risikomanagementsystem erfassten Risiken werden monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, Betriebswirtschaftliche Auswertungen (Überprüfung der Umsatzerlöse, des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des Jahresüberschusses) der relevanten Gesellschaften, Liquiditätspläne und tägliche Liquiditätsreporting, wöchentliche Vertriebsreporting (Anzahl und die Bewertungssumme eingereichter sowie polizierter Verträge auf Wochen- und Monatsbasis sowie in kumulierter Gesamtbetrachtung), wöchentliche Reporting neuer Vertriebsanbindungen und aufgelaufene Beitragszahlungen auf dem Kapitalkonto des Versicherers sowie über ein monatliches Maklerreporting, welche die durchgeführten Termine und Schulungen von Maklern sowie deren Umsätze darstellt, geprüft.

Das bereits im Berichtsjahr 2013 entwickelte Meldesystem auf Vorstandsebene gemäß § 90 AktG wurde im Geschäftsjahr 2014 fortgeführt. Dieses umfasst die Übermittlung von Informationen an den Aufsichtsrat über Änderungen der Geschäftspolitik und größere Geschäfte mit erheblichen Auswirkungen auf Gewinn- und Verlust der Gesellschaft im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen oder im Bedarfsfall auch umgehend. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat mindestens jährlich ausführlich über die Unternehmensstrategie und legt in der ersten Aufsichtsratssitzung des Jahres die Jahresplanung mit Liquiditätsplan sowie ggf. einen Investitionsplan vor.

### **5.2 INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES**

Die PRIMEA INVEST AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs.5 HGB im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Richtlinien zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in der Buchführung und in den Abschlüssen berücksichtigt. Grundlagen des internen Kontrollsystems sind systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die Buchführung sowie die Durchführung von Controlling- und Risikomanagementaufgaben erfolgt durch Mitarbeiter der PRIMEA-Gruppe. Die Zahlungsfreigaben erfolgen durch den Vorstand. Die Buchhaltung wird vom Vorstand laufend überwacht. In die Erstellung von Jahresabschlüssen, Zwischenabschlüssen und die Konzernrechnungslegung ist der Vorstand der PRIMEA INVEST AG in allen Fragen maßgeblich eingebunden. Mit dem Vorstand und den Mitarbeitern der PRIMEA-Gruppe besteht eine enge Kommunikation. Beispielsweise werden wesentliche neue Vertragsbeziehungen und Geschäftsvorfälle systematisch erfasst und analysiert. Eine interne Revision ist im Hinblick auf die Größe und den Geschäftsgegenstand der PRIMEA INVEST AG und des

Konzerns nicht eingerichtet. Der Vorstand hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Diese Beurteilung ergab, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für das Geschäftsjahr 2014 funktionsfähig ist. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der PRIMEA INVEST AG gemäß den Anforderungen des HGB und AktG überwacht. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

## **5.3 RISIKEN**

### **5.3.1. Überblick**

Im Folgenden werden die Risiken dargestellt, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEA INVEST-Konzerns beeinflussen können. Hierbei kommt insbesondere dem Liquiditätsrisiko, dem Kredit-, Ausfall- und Bonitätsrisiko und dem Risiko der Abhängigkeit von Vertriebspartnern eine hohe Bedeutung zu. Die weiteren genannten Risiken werden als gering eingestuft. Sofern nicht im Einzelnen darauf hingewiesen wird, ist die Einschätzung der Risiken gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### **5.3.2. Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Die PRIMEA INVEST AG ist nationalen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft der PRIMEA INVEST AG auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Dazu gehören beispielsweise Vertriebsrisiken. Als Anbieter versicherungsummantelter Vorsorgeprodukte ist die PRIMEA INVEST AG von der Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Investoren abhängig. Wirtschaftliches Wachstum fördert die Konsumausgaben und die Investitionen. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich regelmäßig zudem die Zinsen und Währungsparitäten. Auf die Auswirkungen und das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten genauer eingegangen.

Aktuell zeichnet sich sowohl für die Weltwirtschaft, als auch die Konjunktur in Europa und insbesondere in Deutschland eine verstärkte Dynamik mit zunehmenden Wachstumsraten ab. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist nicht in Sicht. In Deutschland wird das Wirtschaftswachstum vom privaten Konsum und Wohnungsbauinvestitionen getragen. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird in 2014 zunehmen und ab 2015 deutlich anziehen.

### **5.3.3. Umfeld und Branchenrisiken**

#### **5.3.3.1 Markt- und Emissionsrisiko**

Das Geschäft der Tochtergesellschaften der PRIMEA INVEST AG sieht vor, Kapitalanlagen für private und institutionelle Investoren zu initiieren und zu vertreiben. Dadurch ist der PRIMEA INVEST-Konzern dem Risiko von Nachfragerückgängen ausgesetzt. Diese können beispielsweise aufgrund veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen entstehen. So können gesamtwirtschaftliche Krisen zu Präferenzänderungen bei Anlageprodukten und zurückhaltender Investitionsbereitschaft führen. Ebenso stellen Marktpreisschwankungen ein Risiko dar, welche sowohl die Kapitalanlagen als auch Verpflichtungen betreffen. Hierzu zählen insbesondere das Zinsänderungsrisiko und das Kursrisiko bei Aktien. Im Rahmen der versicherungsummantelten Kapitalanlagen werden teilweise langfristige Zinsgarantien gewährt, was zu einer hohen Abhängigkeit des Wertes der Verpflichtung von den Kapitalmärkten führt. Mithilfe geeigneter Limit- und Frühwarnsysteme wird diesen Risiken begegnet.

#### **5.3.3.2 Wettbewerbsrisiko**

Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH steht am Kapitalmarkt im Wettbewerb mit anderen Anbietern von anteilsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen, im folgenden „Sachwertpolice“ genannt und Initiatoren von versicherungsgeschützten Vorsorgeprodukten. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise aus dem Jahr 2009 und auch die Europäische Finanz- und Wirtschaftskrise haben zu einem geänderten Anlageverhalten der privaten und institutionellen Investoren geführt. Der Trend geht zu sicheren Kapitalanlagen. Aus diesem Grund bietet die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH ihren Anlegern Sachwertpolicen an und platziert sich mit diesem neuen Produkt in einer Marktnische, womit eine Abgrenzung zu den Wettbewerbern ermöglicht wird.

#### 5.3.3.3 Risiko der Veränderung steuer- und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen

Sowohl bei bereits platzierten Kapitalanlagen als auch bei der Konzeption und dem Vertrieb von Sachwertpolicen können steuerrechtliche Veränderungen den wirtschaftlichen Erfolg negativ beeinflussen. Veränderte aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen können zu einer Erhöhung des Aufwands führen und/ oder eine Anpassung von Teilen der Konzernstruktur oder des Geschäftsmodells erforderlich machen. Die PRIMEA INVEST AG sieht sich jedoch gut auf solche Veränderungen vorbereitet und beobachtet fortlaufend politische Debatten über Regulierungsänderungen, um rechtzeitig reagieren zu können.

#### 5.3.4. Unternehmensstrategische und operative Risiken

In regelmäßigen Sitzungen bewerten Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens die Unternehmensstrategie der PRIMEA INVEST AG. Um einer langfristigen und nachhaltigen Wachstumsstrategie gerecht zu werden, wird diese, wenn nötig, an veränderte politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst. Aus der Geschäftstätigkeit der PRIMEA INVEST AG und ihrer Tochtergesellschaften ergeben sich eine Vielzahl von operativen Risiken. Diese werden in den folgenden Abschnitten einzeln erläutert.

##### 5.3.4.1 Risiko der Abhängigkeit von Vertriebspartnern

Bei der Platzierung ihrer Finanzprodukte arbeitet die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH sowohl mit Maklerpools als auch mit unabhängigen Finanzdienstleistern zusammen. Sollten in kurzer zeitlicher Abfolge mehrere dieser Vertriebspartner ihre Zusammenarbeit mit der Gesellschaft beenden bzw. einschränken, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH auswirken. Zur Vermeidung dieser Risiken arbeitet die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH stets daran, ihr Vertriebsnetzwerk auszubauen, neue Vertriebswege zu erschließen sowie auch die betroffenen Mitarbeiter in Vertriebserschulungen fortzubilden. Anfang des Geschäftsjahres 2014 führte die Gesellschaft Schulungen der Vertriebspartner zum Verkauf des Produkts PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan durch. Im laufenden Geschäftsjahr 2015 hat die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH ein Schulungs- und Coachingkonzept für das neue Produkt PRIMEA Care entwickelt. Über Pflichtveranstaltungen vor Ort und im Rahmen von Online-Veranstaltungen sollen die Vermittler geschult werden. Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH kann hierbei auf das Expertenwissen erfahrener Kooperationspartner zurückgreifen.

##### 5.3.4.2 Risiko im Zusammenhang mit der Realisierung von Projekten

Für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit des PRIMEA INVEST-Konzerns ist eine regelmäßige Initiierung neuer sachwertbasierter Zielinvestments nötig, um damit am Markt ein attraktives Portfolio anbieten zu können. In diesem Zusammenhang können sich vielfältige Risiken ergeben, so können sich Zielinvestments im Nachhinein als unrentabel bzw. unattraktiv erweisen oder es könnte auch die Bereitschaft der Kreditinstitute abnehmen, notwendige Zwischen- und Langfristfinanzierungen zu gewähren. Gesamtwirtschaftliche Schocks, wie die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise aus dem Jahr 2007, führen mitunter zu Nachfrageverschiebungen und können einen intensiven Wettbewerb um begehrte Anlageobjekte aufkommen lassen, wodurch diese knapp werden und die Preise ansteigen. Somit besteht das Risiko, dass Zielinvestments zu hohen Preisen erworben werden, die sich im Nachhinein als unrentabel erweisen. Darüber hinaus besteht auch das Risiko, dass sich die Finanzierung der Assets aufgrund mangelnder Bereitschaft der Kreditinstitute zur Gewährleistung von Zwischen- und Langfristfinanzierungen als schwierig gestalten könnte. Werden bezüglich der Finanzierung der Projekte keine anderweitigen Möglichkeiten gefunden, könnte die Realisierung der Projekte, auch bereits in der Phase der Konzeption, gefährdet werden bzw. nicht möglich sein. Die PRIMEA INVEST AG führte im Berichtsjahr noch keine Investitionen durch.

##### 5.3.4.4 Risiko aus der Beratungshaftung

Im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hat es insbesondere im Bankenbereich vermehrt Urteile zur Beratungshaftung gegeben. Der Trend der aktuellen Rechtsprechung geht derzeit zu gestiegenem Anlegerschutz und verschärften Auflagen für Beratungs- und Aufklärungspflichten beim Vertrieb von Finanzprodukten. Hieraus ergibt sich für die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH im Rahmen des Vertriebs ihrer Anlageprodukte sowohl das Risiko, sich durch Beratungsfehler gegenüber den Anlegern haftbar zu machen, als auch durch fehlerhafte

Angaben in den Verkaufsprospekten schadensersatzpflichtig zu werden. Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH ist als Vermittlerin von Versicherungsverträgen verpflichtet, eine Erlaubnis gemäß § 34 d GewO zu besitzen, die ihr von der Industrie- und Handelskammer erteilt wurde. In Schulungen soll den Mitarbeitern und den Vertriebspartnern der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH der richtige Umgang und Verkauf der konzerneigenen Produkte PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan und PRIMEA Care vermittelt werden. Dennoch lassen sich menschliche Fehler nicht vollkommen ausschließen, weshalb die PRIMEA INVEST AG plant, eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter und leitende Angestellte abzuschließen.

### **5.3.5. Organisations- und Personalmanagementrisiken**

Um nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der PRIMEA INVEST AG und ihrer Tochtergesellschaften ausschließen zu können, braucht die Gesellschaft genügend qualifizierte Führungs- und Fachkräfte. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist daher die qualifizierte Besetzung der Positionen der Vorstände und Geschäftsführungsmitglieder unabdingbar.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft ergaben sich in 2013 einige personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat besetzt werden können. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und/oder Unterbesetzungen entstehen. Mit Herrn Holger Stabernack als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft PRIMEA IINVEST Vertriebs GmbH verfügt die PRIMEA INVEST AG über einen erfahrenen Branchenexperten, der über umfangreiches Wissen aus seinen vergangenen Tätigkeiten bei Versicherungs- und Kapitalanlagegesellschaften sowie Banken mitbringt. Der neue PRIMEA INVEST AG Vorstand Daniel L. Grosch verfügt über Erfahrungen aus leitenden Positionen bei börsennotierten deutschen Unternehmen aus den Bereichen Immobilien und Energie sowie Beteiligungsgesellschaften.

### **5.3.6. IT-Risiken**

Zur Abwicklung ihres Geschäfts ist die PRIMEA INVEST AG auf stets verfügbare und funktionierende IT-Systeme angewiesen. Darüber hinaus müssen sensible, bzw. vertrauliche Daten, so insbesondere die von Kunden, jederzeit vor einem unerlaubten Zugriff Dritter geschützt werden. Um sich gegenüber dem Risiko von Systemausfällen abzusichern, nutzt die PRIMEA INVEST AG moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung und hat Pläne erarbeitet, die im Notfall eine rasche Systemwiederherstellung ermöglichen. Der Datenschutz wird durch Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme gewährleistet.

### **5.3.7. Finanzwirtschaftliche Risiken**

#### **5.3.7.1 Liquiditätsrisiko**

Es besteht das Risiko, dass die PRIMEA INVEST AG ihren Zahlungsverpflichtungen in Folge verspäteter Zahlungen von oder ausgefallener Forderungen gegen Kunden und Geschäftspartnern nicht jederzeit nachkommen kann. Die PRIMEA INVEST AG sichert sich gegen diese Risiken ab, indem sie stets über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt, um unerwartete Liquiditätsengpässe überbrücken zu können. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Täglich werden die Liquiditätsstände auf den Konten der Gesellschaft überprüft. Den Zugang zum Kapitalmarkt hält sich die PRIMEA INVEST AG jederzeit offen, um je nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die günstigste Alternative wählen zu können. Zuletzt führte die PRIMEA INVEST AG im Geschäftsjahr 2012 eine gemischte Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen und eine reine Barkapitalerhöhung durch, sie benötigte bisher kein Fremdkapital. Vor dem Hintergrund der bilanziellen Überschuldung der PRIMEA INVEST AG hat ein Großaktionär eine Patronatserklärung zu Gunsten der PRIMEA INVEST AG abgegeben und zugesichert, die Gesellschaft finanziell bis zu einem Betrag von T€ 200 auszustatten, damit sie ihren Verbindlichkeiten nachkommen kann.

#### **5.3.7.2 Kredit-, Ausfall- und Bonitätsrisiko**

Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der operativ tätigen Tochtergesellschaften der PRIMEA INVEST AG wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegen diese ausfallen, so dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber PRIMEA INVEST AG nicht nachkommen können. Der PRIMEA INVEST-Konzern achtet daher auf eine diversifizierte Kunden- und Vertriebspartnerstruktur und nutzt Verrechnungsmöglichkeiten. Hierbei wird im Bereich der Vermittlung von Versicherungsverträgen der Bonitätsprüfung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das eingerichtete Mahnwesen mindert das Risiko weiter. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht darüber hinaus das Risiko, dass eine notwendige Aufnahme von Fremdkapital erschwert ist. Durch gezielte Maßnahmen zur Straffung der Kostenstruktur und die Ausweitung der Umsatzerlöse sowie der für das Jahr 2015 geplanten Überprüfung und Anpassung des Geschäftsmodells wollen wir dem entgegenwirken.

#### 5.3.7.3 Bewertungsrisiko aus Beteiligungen

Es besteht das Risiko, dass die PRIMEA INVEST AG durch unrentable Beteiligungen Verluste erleidet. Diesem Risiko begegnet sie durch fortlaufende und intensive Überprüfung der Finanzdaten bestehender Beteiligungsansätze.

#### 5.3.8. Rechtliche Risiken

Die PRIMEA INVEST AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlicher und sich häufig ändernder Rechtsbestimmungen unterworfen. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Beratungshaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht. Die daraus resultierenden öffentlichen oder privat-zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder infolge der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Abweichend zum Vorjahr verfügt die PRIMEA INVEST AG zum Stichtag über keine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter und leitende Angestellte.

#### 5.3.9. Sonstige Risiken

Es bestehen über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der PRIMEA INVEST AG negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien und Terroranschläge.

### 5.4 CHANCEN

Mit dem PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan verfügt die PRIMEA INVEST AG durch die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH über ein im deutschen Markt einzigartiges, mit ratierten Sparraten kombinierbares Anlageprodukt, welches den Schutz einer traditionellen Versicherung mit der Rentabilität und Geldwertstabilität von Substanzwerten sowie die Transparenz einer Direktanlage verbindet. Dem Kunden wird erstmals im Rahmen einer anteilsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung ermöglicht, in einen ausgewogenen stabilen Mix von Sachwerten zu investieren, wobei er den Überblick über die einzelnen investierten Werte behält. Insbesondere in Zeiten von Niedrigzinsen erfreuen sich diese Sachwerte großer Beliebtheit. Gleichzeitig profitiert der Kunde von der mit der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH gesonderten Vereinbarung über die Gebühren für Verwaltung und den Betrieb. Im Rahmen einer Nettopolice wird das Kapital des Kunden zu fast 100 % direkt investiert. Marktüblich sind Bruttopolices, bei denen der Kunde nie genau weiß, in welcher Höhe sein Kapital angelegt wird und welcher Betrag für Provisionsaufwendungen anfallen. Mit dem innovativen PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan stößt die Gesellschaft auf sehr positive Resonanz. Für das Geschäftsjahr 2015 bietet sich daher die Chance auf steigende Umsatzerlöse und ein verbessertes Ergebnis.

Chancen ergeben sich auch aus der Konzeptionierung weiterer neuer Produkte. In 2014 entwickelte die PRIMEA INVEST AG das Vorsorgeprodukt PRIMEA Care im Bereich der Krankenzusatzversicherung, um die Versorgungslücken der gesetzlichen Krankenkassen zu füllen. Zielgruppenspezifisch wird dem Kunden ein Angebot aus Leistungen der Zahnzusatzversicherung, der ambulanten und stationären Zusatzversicherung, des

Krankentagegelds und der Pflegezusatzversicherung erstellt. Hierbei berücksichtigt das Konzept die Bedürfnisse von drei Generationen gleichzeitig (Kinder, Senioren, VIP-Pakete). Die PRIMEA INVEST AG selektiert für die Vermittler die anzubietenden Tarife vor und konzentriert sich auf wenige Produktpartner mit sehr guten Tarifen. Dadurch, dass die Zusatzversicherungen nicht einzeln, sondern in einem Konzept verkauft werden, verdienen die Makler in Folge der gestiegenen Vertragsdichte deutlich höhere Provisionen und auch die Neuaquise wird vereinfacht.

Der Vertriebsstart von PRIMEA Care erfolgte am 15. Januar 2015. Mit der Jung DMS & Cie. GmbH inklusive ihres Spezialvertriebs FiNUM.Finanzhaus AG konnte die PRIMEA INVEST AG starke und namhafte Vertriebspartner gewinnen. Bis zum Ende des ersten Quartals 2015 wurden erste Umsatzerlöse nach dem Coaching aller FiNUM-Berater realisiert. Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 ergibt sich durch den Vertrieb von PRIMEA Care die Chance auf eine deutliche Umsatzsteigerung mit entsprechendem positivem Ergebnisbeitrag.

## **6. PROGNOSEBERICHT**

### **6.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr 2016 wird die weltwirtschaftliche Dynamik gemäß dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) weiter ansteigen. So wird die Weltproduktion in 2015 um 3,7 % zulegen und im Folgejahr um 4,0 %. Während eine Steigerung der Zuwachsraten vorrangig für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften erwartet wird, sinkt die wirtschaftliche Dynamik der Schwellenländer aufgrund der stark gefallen Rohstoffpreise und struktureller Probleme.

Für den Euroraum wird vom IfW für 2015 eine moderate Steigerung des BIP um 1,3 % prognostiziert, gefolgt von +1,7 % in 2016. Hierbei wird die wirtschaftliche Erholung von einem erhöhten privaten Konsum getrieben, welcher von den niedrigen Energiepreisen, dem zunehmend an Belegung gewinnenden Arbeitsmarkt und einem leichten Lohnanstieg stimuliert wird. So soll sich die Arbeitslosenquote in 2015 durchschnittlich auf 11,1 % reduzieren.

Für die deutsche Wirtschaft werden mit +1,8 % in 2015 und +2,0 % in 2016 hohe Wachstumsraten erwartet. Während in 2015 noch der private Konsum und die privaten Wohnungsbauinvestitionen maßgeblich zur BIP-Steigerung beitragen werden, werden ab 2016 die Unternehmensinvestitionen auch einen entscheidenden Wachstumsbeitrag leisten. Dabei befindet sich die Arbeitslosigkeit mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,4 % in 2015 und 6,1 % in 2016 auf einem Rekordtief und die öffentlichen Haushalte werden aufgrund der niedrigen Zinsen ein leichtes Plus erwirtschaften.

### **6.2 BRANCHENSITUATION**

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. geht für 2015 von einem weiteren stabilen, aber moderaten Wachstum der Versicherungsbranche aus. Das laufende Geschäftsjahr wird neben der Geldpolitik und den herausfordernden niedrigen Zinsen auch durch die Vorkehrungen der Unternehmen zur Umsetzung des ab 2016 in Kraft tretenden europäischen Aufsichtsrechts Solvency II geprägt sein.

In der aktuellen Niedrigzinsphase erfahren Sachwerte insbesondere von institutionellen Investoren eine hohe Nachfrage. Dem Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. (bsi) zu Folge fehlt aber noch die notwendige Regulierung des Privatkundengeschäfts. Der bsi fordert dazu auf, auch alle indirekten Publikumsanlagen unter die Regulierungen des KAGB zu stellen. Nur so könnten die Rahmenbedingungen vergleichbar bleiben und ein Markt ohne Wettbewerbsverzerrungen entstehen. Beim privaten Anleger müsste ein Umdenken geschehen. Statt in eine Eigentumsimmobilie zu investieren, müssen dem Privaten die Vorteile einer durch einen professionellen und beaufsichtigten Manager verwalteten Immobilien-AIF näher gebracht werden.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt nicht nur dazu, dass Verbraucher und Investoren nach renditestarken Alternativinvestments suchen müssen. Auch die Lebensversicherer können sich von der Entwicklung nicht abkoppeln, Staatsanleihen mit guter Bonität werfen nur noch geringe Renditen ab. Belastend kommt für die Branche hinzu, dass der Garantiezins für Neuverträge über klassische Kapitallebensversicherungen seit dem 1. Januar 2015 nur noch bei 1,25 % liegt. In der Spitze hatte dieser von Juli 1994 bis Juli 2000 4 % betragen. Für die bereits Versicherten schlägt sich dies u.a. in einer Reduzierung der garantierten Leistungen für die

Altersvorsorge nieder. Für potentielle Neukunden wird die klassische Kapitallebensversicherung hingegen immer unattraktiver. Die Nachfrage der Kunden nach sachwertbasierten Vorsorgeprodukten, die neben Flexibilität auch Renditechancen bieten, wird im anhaltend niedrigen Zinsumfeld daher weiter und verstärkt zunehmen.

### **6.3 AUSBLICK PRIMEA INVEST AG**

Für den PRIMEA INVEST-Konzern bietet sich hier die Chance, mit ihren innovativen Police-Konzepten den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Mit der geplanten Wiederaufnahme der Policierung durch die Dravya Life AG können die eigentlich bereits für 2014 für den PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan anvisierten Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr generiert werden. Da der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 unverändert gering war, ist es für den Fortbestand der Gesellschaft nach wie vor entscheidend, dass die in den Tochtergesellschaften geplanten Umsatzerlöse erreicht werden. In Verbindung mit dem am 15. Januar 2015 erfolgten Vertriebsstart des neuen Vorsorgeprodukts PRIMEA Care der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH sowie den geplanten Umsatzerlösen aus Asset Advisory-Dienstleistungen rechnet die Gesellschaft für 2015 aber mit leicht steigenden Umsatzerlösen. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr gezielt Maßnahmen zur Straffung der Kostenstruktur im PRIMEA INVEST-Konzern unternommen. Dies wird sich in einem leicht verbesserten Jahresüberschuss der Tochtergesellschaften aber auch der PRIMEA INVEST AG widerspiegeln. Darüber hinaus ist die Aufgabe des neuen Vorstands, das derzeitige Geschäftsmodell zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen oder gar ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln oder aufzubauen. Im Hinblick auf die erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Ertragslage und der Zielerreichung gemäß Unternehmensplanung sowie vor dem Hintergrund der bilanziellen Überschuldung hat ein Großaktionär eine Patronatserklärung zu Gunsten der PRIMEA INVEST AG abgegeben, um Konsequenzen einer möglichen insolvenzrechtlichen Überschuldungssituation abzuwenden.

### **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB, EINSCHLIEßLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist unter [http://www.primea.ag/de/investorrelations\\_corporategovernance.html](http://www.primea.ag/de/investorrelations_corporategovernance.html) in Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

### **ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND ABS. 5 HGB**

#### **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS**

Das Grundkapital der PRIMEA INVEST AG in Höhe von 1.650.000 € ist in 1.650.000 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Es ist voll eingezahlt.

#### **BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht.

#### **DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL DER GESELLSCHAFT VON MEHR ALS 10 %**

Mehrheitsaktionäre der PRIMEA INVEST AG mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind die SUPERIOR Beteiligungen AG und die RSI Societas GmbH.

#### **AKTIEN MIT SONDERRECHTEN**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, waren im Geschäftsjahr 2014 nicht vorhanden.

#### **STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE EINER KAPITALBETEILIGUNG DURCH ARBEITNEHMER**

Eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 289 Abs. 4 Punkt 5 HGB lag im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.



## **ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERÄUßERUNG EIGENER AKTIEN UNTER BEZUGSRECHTSAUSSCHLUSS UND AUSSCHLUSS DES ANDIENUNGSRECHTS DER AKTIONÄRE**

Die Gesellschaft ist ermächtigt, in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung wurde am 1. Juni 2012 wirksam und gilt bis zum 30. Mai 2017. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot und auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) („maßgeblicher Kurs“) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern.

## **GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER ÄNDERUNGEN IN DER VORSTANDSZUSAMMENSETZUNG UND DER SATZUNG**

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt Abschnitt III. Vorstand, § 5 der Satzung der PRIMEA INVEST AG, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht. Der Aufsichtsrat kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Bestimmungen über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den §§ 133 und 179 AktG.

## **CHANGE OF CONTROL-KLAUSELN IN WESENTLICHEN VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT**

Es lagen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## **ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS**

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht getroffen.

## **VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Der Vorstand erhielt 2014 gemäß Anstellungsvertrag von der Gesellschaft folgende Vergütungen, die in den vom Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung: 24. Juni 2014) gem. Ziffer 4.2.5 empfohlenen Mustertabellen dargestellt werden. Aus diesem Grund ergeben sich im Vergleich zu den im Vorjahr veröffentlichten Tabellen Abweichungen. Hierbei wird offengelegt, welche Zuwendungen dem Vorstand der PRIMEA INVEST AG für 2014 und das Vorjahr gewährt wurden. Da aber nicht alle gewährten Zuwendungen gezahlt wurden, wird separat dargestellt, in welcher Höhe dem Vorstand Mittel zugeflossen sind:

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN	HOLGER STABERNACK			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 12.03.2013			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	80.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Nebenleistungen	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
<b>Summe</b>	<b>92.000,00</b>	<b>162.000,00</b>	<b>162.000,00</b>	<b>162.000,00</b>
Einjährig variable Vergütungen	160,00	2.400,00	0,00	300.000,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>160,00</b>	<b>2.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>300.000,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>92.160,00</b>	<b>164.400,00</b>	<b>162.000,00</b>	<b>462.000,00</b>

ZUFLUSS	HOLGER STABERNACK	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 12.03.2013	
	2013	2014
Festvergütung	80.000,00	150.000,00
Nebenleistungen	8.750,35	15.000,60
<b>Summe</b>	<b>88.750,35</b>	<b>165.000,60</b>
Einjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>88.750,35</b>	<b>165.000,60</b>

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussicht des Konzerns Berücksichtigung.

Der Vorstandsvertrag von Herrn Holger Stabernack sieht eine Gesamtvergütung vor, die sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammensetzt. Die fixe Vergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2014 150 T€ brutto. Die variable Vergütung ist in Form einer jährlichen Tantieme in Höhe von 0,5 % im Rahmen des PRIMEA LIFE Substanzwert-Plans an den Versicherer vermittelten und bei dem Versicherer durch die Versicherten eingezahlten Versicherungsbeitrags geregelt, welche sich in den im Segment Vertrieb erzielten Umsatzerlösen widerspiegeln. Darüber hinaus wird dem Vorstand ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich darüber geeinigt, dass für das Jahr 2014 kein Anspruch auf die Tantieme besteht.

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Vergütung angemessen herabzusetzen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats werden in der Hauptversammlung 2015 festgelegt. Bisher wurde eine Rückstellung in Höhe von 7 T€ gebildet.

Damit betragen die Bezüge des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt T€ 165 (Vj. T€ 194), die des Aufsichtsrates T€ 7 (Vj. T€ 15).

**BESITZ UND HANDEL VON AKTIEN UND FINANZINSTRUMENTEN****MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE**

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter [http://www.primea.ag/de/investorrelations\\_wertpapiergeschaefte.html](http://www.primea.ag/de/investorrelations_wertpapiergeschaefte.html) und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt.

**BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Die SUPERIOR Beteiligungen AG (zuvor SUPERIOR Private Equity GmbH) und die RSI Societas GmbH haben am 6. März 2012 infolge eines Anteilserwerbsgeschäfts die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG an der PRIMEA INVEST AG erlangt.

Daher hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, welcher folgende Schlusserklärung enthält:

„Hiermit erkläre ich gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die PRIMEA INVEST AG bei den im vorstehenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Hamburg, 22. April 2015

Der Vorstand

Daniel L. Grosch

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Primea Invest AG, Hamburg, den folgenden uneingeschränkten

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Primea Invest AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft in hohem Maße davon abhängt, dass die geplanten Erlöse aus dem sich immer noch im Aufbau befindlichen Geschäftsmodell erfolgreich realisiert werden. Im Hinblick auf die erheblichen Unsicherheiten in der Planung hat ein Großaktionär eine betragsmäßig begrenzte Patronatserklärung abgegeben. Wir verweisen diesbezüglich auch auf die Angaben im Lagebericht unter dem Abschnitt Prognosebericht."

Hamburg, den 30. April 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Jessen	Jakumeit
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin